

# Ornithologisches Jahrbuch.

ORGAN

für das

palaearktische Faunengebiet.

Jahrgang VI.

Januar — Februar 1895.

Heft 1.

Léon Olphe-Galliard, † 2. Februar 1893.

Nachruf von R. Blasius.

Victor Aimé Léon Olphe-Galliard wurde zu Lyon am 27. October 1825 geboren.

Von seiner frühesten Jugend\*) an zeigte er eine ganz besondere Vorliebe für die Naturwissenschaften und zeigte eine grosse Fertigkeit, sich die neueren lebenden Sprachen anzueignen.

Seine ersten Studien machte er bei Privatlehrern und besuchte dann später das Collège royal. Schon auf dem Gymnasium begann er zu sammeln. Die ersten Grundlagen zu seinem später sehr reichhaltigen naturhistorischen, speciell ornithologischen, Museum wurden in Montcarie bei Sigriny (Departement Rhône) gelegt.

Als 19jähriger Jüngling 1844 lernte er den berühmten Entomologen Mulsant kennen und machte mit ihm eine Reise nach dem Süden. Dabei sah er auch den Abbé Caire, mit dem er später immer im wissenschaftlichen Verkehr blieb.

1847 machte er sein Examen als „bachelier“ und wählte das Studium der Medicin. Politische Verwicklungen im Jahre 1848 nöthigten ihn, seine Studien aufzugeben und nach der

\*) Die meisten Notizen biographischer Natur über Olphe-Galliard verdanke ich brieflichen Mittheilungen seiner Wittwe.

Schweiz auszuwandern, wo er 1851 seine erste ornithologische Entdeckung machte, indem er *Erithacus Moussieri* beschrieb und einen Auszug seiner ersten, darüber in den „Annales sc. phys. Soc. agricult“ zu Lyon erschienenen Beschreibung an Baldamus zur Veröffentlichung in der Naumannia sandte. Auch später veröffentlichte er mehrfach ornithologische Arbeiten in der „Naumannia“ und Cabanis' „Journal für Ornithologie“. 1856 nahm er Theil an der 10. Versammlung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft zu Cöthen, die mit einer Teilnehmerzahl von 52, wohl zu den belebtesten, anregendsten und wissenschaftlich interessantesten Ornithologen-Versammlungen gehörte, die je in Deutschland stattgefunden haben. Olphe-Galliard lernte hier den berühmten französischen Zoologen, Prinzen Charles Lucien Bonaparte, den dänischen Ornithologen Kjärbölling, und eine Reihe der deutschen ornithologischen Forscher kennen, von denen hier nur erwähnt werden sollen: Pastor H. Zander, Professor J. H. Blasius, C. F. Wiepken, Pastor Chr. L. Brehm, Dr. J. Hoffmann, Pfarrer J. Jäckel, Dr. Hennecke, Major Kirchhoff, Dr. B. Altum, Dr. C. L. Gloger, Balduin von Münchhausen, W. Schlüter, Professor Dr. J. F. Naumann, Pastor Pässler und Pfarrer E. Baldamus. Mit dem grössten Vergnügen dachte Olphe-Galliard immer an die schönen Tage in Cöthen zurück und knüpfte, anschliessend an die Versammlung, mit den meisten Mitgliedern wissenschaftliche Verbindungen an, die für seine späteren ornithologischen Arbeiten von grösster Bedeutung wurden. Das Zusammensein mit Ch. L. Bonaparte gab ihm Veranlassung, eine sehr ausführliche Biographie desselben zu schreiben, die erst 1865 vollendet wurde.

1870 verliess er Lyon und liess sich wieder auf seinem Besitzthum in der Nähe von Bulle im Canton Freiburg in der Schweiz nieder. Von hier aus machte er viele Excursionen in die Umgegend, in den Canton Waadt, nach Muterwald, deren ornithologische Resultate er später veröffentlichte. Dann kehrte er wieder nach Frankreich zurück, lebte einige Jahre in Angoulême und liess sich dann definitiv im Jahre 1880 in Hendaye im Departement des basses Pyrénées am Fusse der Pyrenäen, nahe am Strande des biskayischen Meeres, unmittelbar an der spanischen Grenze nieder. Hier begann er im Jahre 1884 mit der Veröffentlichung seines Hauptwerkes: Contributions à la Faune ornithologique



de l'Europe occidentale, recueil comprenant les espèces d'oiseaux qui se reproduisent dans cette région ou qui s'y montrent régulièrement de passage augmenté de la description des principales espèces exotiques les plus voisines des indigènes ou susceptibles d'être confondues avec elles ainsi que l'énumération des races domestiques. Kurz vor seinem Tode erschien 1892 die letzte Lieferung dieses grossartig angelegten, von der ausserordentlichen, speciell bibliographischen, Gelehrsamkeit des Autors das schönste Zeugnis ablegenden Werkes, das für die Ornithologie West-Europas die Grundlage bietet.

Seit Anfang der 80er Jahre hatte ich das Glück, mit dem lebenswürdigen berühmten französischen Ornithologen in brieflichen wissenschaftlichen Verkehr zu treten. Häufige Correspondenz brachte uns immer näher zu einander, manche wissenschaftliche Frage wurde brieflich erörtert. Dann bot sich mir im Jahre 1886 bei Gelegenheit eines internationalen Congresses für Klimatologie, Hydrologie und Balneotherapie in Biarritz am 2. October Gelegenheit, den wissenschaftlichen Freund auch persönlich kennen zu lernen. Nach kurzer Eisenbahnfahrt von Biarritz erreicht man Hendaye. Am besten lasse ich mein Tagebuch sprechen, das die damaligen Eindrücke am frischesten wiedergibt und auch auf das Familienleben unseres verstorbenen Freundes einen Blick werfen lässt. „Der Marine-Lieutenant Nette (Schwager von Olphe-Galliard) und der alte prächtige Léon Olphe-Galliard erwarteten uns mit einem Wagen auf der Bahn und so fuhren wir dann zusammen nach der Villa des Mouettes, wo mein ornithologischer Freund seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, mit der entzückendsten Aussicht auf die Bidassoa, das Meer und Fuenterrabia mit den dahinter liegenden spanischen Bergen. Nachdem wir der Frau, einer sehr lebenswürdigen Französin, die auch etwas deutsch sprach, vorgestellt waren, giengen wir oben durch das Studierzimmer Olphe-Galliard's über eine freiliegende Treppe in das ganz abgeändert gebaute Sammlungsgebäude.

Ähnlich wie bei Selys-Longchamps, nur in viel kleinerem Massstabe, war die Einrichtung. Oben waren die Vögel, und zwar allgemein systematisch angeordnet, an den Aussenwänden die ausgestopften Exemplare in Glasschränken, in der Mitte



ein hoher Schrank, worin unten in Schubläden die Bälge, oben darüber noch ausgestopfte Vögel. Von allen Familien waren Vertreter da, auch von den meisten Gattungen, häufig Zeichnungen von Kopf, Schnabel, Füssen etc. zur Demonstration zugefügt, die Schattierung vorzüglich genau. Nach einem flüchtigen Durchgange setzte ich mich an die Tannenheher (ich war damals gerade mit meiner Arbeit über *Nucifraga caryocatactes leptorhynchus* und *pachyrhynchus* beschäftigt!). Sehr reiches Material, das ich sämmtlich durchmaass; dann warfen wir einen Blick in die Bibliothek, deren Raum auch für den reichen Inhalt viel zu klein ist. Die Glocke zum Dejeuner rief uns ab, Alles war an grosser Tafel im Speisesaal versammelt.

Nach aufgehobener Tafel eilten wir von neuem oben in die Sammlung, wo ich immer neue Schätze entdeckte. Sehr interessant war eine Sammlung von Bildern alter bekannter Ornithologen, von früheren Jahrhunderten her bis jetzt. Olphe-Galliard hatte die meisten selbst photographisch verfertigt, von Gessner an war fast Alles vertreten. Gegen 3 $\frac{1}{2}$  Uhr unternahmen wir einen Spaziergang nach dem Strande (La Plague), wo ein wundervolles neues Bade-Etablissement errichtet ist, ähnlich, wie in Biarritz, nur viel grossartiger und schöner. Nachdem wir uns einige Zeit am Strande aufgehalten hatten, gieng ich mit den beiden Söhnen Olphe-Galliard's in das Bade-Etablissement und nahm ein Seebad. Die Meeresfluth ist prachtvoll, der Wellenschlag sehr kräftig, der Boden sehr angenehm sandig. Von Braakwasser der Bidassoa ist keine Rede. Die Aussicht auf die Pyrenäen und die spanische Grenze mit Faenterabbia im Vordergrunde ist entzückend. — Zu Hause angekommen, genossen wir einige Minuten die prachtvolle Aussicht von der ganz im baskischen Style aufgebauten Villa, dann giengen wir wieder in die Sammlung. Die allgemeine Hausglocke rief bald zum Diner, das sich in ähnlich behaglicher Weise abspielte wie das Dejeuner. Nachher giengen wir nochmals in die Sammlung, um einiges nachzusehen, was ich vergessen hatte, dann hörten wir ein sehr nettes Trio von Haydn (gespielt von Herrn und Frau Nette und einem der Söhne Olphe-Galliard's), plauderten noch etwas, empfahlen uns mit den Versicherungen des herzlichsten Dankes und fuhren zur Bahn.“

In diesem, wie oben geschildert, so wundervoll ange-

nehmen Familienkreise, in einer der schönsten Gegenden Frankreichs, unmittelbar neben sich die Sammlung und Bibliothek, konnte Olphe-Galliard den Rest seines Lebens in behaglichster Weise, ganz seinen ornithologischen Studien ergeben, zubringen. Schon 1886, als ich ihn sah, zeichnete er sich durch eine gewisse Corpulenz und Kurzathmigkeit beim Gehen aus. Offenbar sass er für seine Gesundheit zu viel in seiner Sammlung und Bibliothek. Ein riesiges Material an Exemplaren und Notizen hatte Olphe-Galliard zusammengebracht, wie ich es kaum je im Studierzimmer eines Ornithologen gesehen. Ueber 50 Bände waren mit derartigen wohlgeordneten Notizen gefüllt, in der Bibliothek aufgestellt. Abgesehen von einigen Monaten im Sommer, wo Olphe-Galliard seiner Gesundheit halber „dans les eaux“, d. h. in einem der benachbarten hochgelegenen Pyrenäenbäder zubrachte, arbeitete er unausgesetzt und führte eine weitverbreitete Correspondenz. Mit der Liebe für die Wissenschaft verband er einen tiefen religiösen Sinn, der ihm auch seine letzten Stunden erleichterte, als er am 2. Februar 1893 seinen längeren Leiden erlag.

Seine Sammlungen, seine Bibliothek, seine Manuscripte vermachte er dem Departement des Hautes Alpes, für die Stadt Gap, die Wiege seiner Vorfahren.

### Verzeichnis der literarischen Publikationen von Léon Olphe-Galliard.

1. Note sur une nouvelle espèce d'Oiseau de l'Algerie appartenant au genre Rubiette, *Erithacus Moussieri*, suivie de quelques observations sur des Oiseaux de Haut-Valais. Ann. sc. phys. Soc. agricult. Lyon, 1852, IV, 101.
2. Beschreibung eines neuen Vogels aus Algerien, *Erithacus Moussieri*, nebst einigen Beobachtungen über Vögel aus Haut-Valais. Naumannia, II, 3, 1852. S. 68. (Auszug aus der französischen Publication!)
3. Über die europäischen Röthlinge. Naumannia, V, 39, 1855.
4. Verzeichniss der Vögel der Umgegend von Lyon. Naumannia, 1855. V, 44.
5. Zur Verfärbungstheorie bei *Pterocles setarius* und die Stellung der *Pteroclen* im System. Naumannia, V, 311, 1855.
6. Noch ein Wort über *Fuligula Homeyeri*. Naumannia, VII, I, S. 66. 1857.
7. Versuch eines natürlichen Systemes der Vögel. Naumannia, VII, II, S. 251. 1857.



8. Verzeichniss der Vögel aus Thales Greyersz im Canton, Freiburg in der Schweiz nach briefl. Mittheilungen, mit Anmerkungen von Dr. Ludwig Brehm. (L. O. G. schrieb aus Lyon). J. f. O. VIII. 1860, 228 und 380.
9. Beobachtung an Tagraubvögeln. J. f. O. XI, 1863, 153.
10. *Syrnhaptcs etc.* in Frankreich. (Datirt aus Lyon.) J. f. O. XI. 1863, 388.
11. *Syrnhaptcs etc.* in Frankreich. Ibis. 1864. VI. 129.
12. Briefliches aus Lyon. (Über *Perdic petrosa* und *saxatilis*.) J. f. O. XIII. 1865, 146.
13. Notice sur une espèce nouvelle d'Oiseau de l'Algerie, *Erithacus Moussieri*. Revue et mag. Zool. 1865, XVII. 285.
14. *Phalaris pisticula* trouvé en Suède. Revue et mag. Zool. 1863. XX. 95.
15. Excursion ornithologique en Suisse. Questions sur la rareté des Oiseaux dans certaines contrées. Principales causes de la diminution du gibier; son utilité Opportunité de favoriser les naturalistes dans leurs recherches Rev. et Mag. de Zool. 1875, p. 1—36.
16. Uebersetzung von „Länta Fjödros“ (Taegareförbundets nya Fidskrist. 1876. p. 109) unter dem Pseudonym von Ornithophilus in Journal d'Acclimatation, 1877, p. 2-2.
17. Jean Créspon. Eine biographische Skizze von Hermann Schmalow und Léon Olphe-Galliard. Orn. Centralbl. 5. 1880, 105.
18. N. A. Severtzoff. Faune des vertébrés du Turquestan. Les Oiseaux, traduction du Russe. Zeitschr. f. d. ges. Orn. IV. Jahrg. (1887—1888.) p. 1—141.
19. Faune des Vertébrés du Turquestan par N.-A. Severtzoff. Les Oiseaux. Traduction du Russe. Errata. Bordeaux (s. a.). 8. 7 pp.
20. Contributions à la Faune ornithologiques de l'Europe occidentale. Bayonne und Berlin 1884—1892.

Erschien in 40 Heften in folgender Reihenfolge:

Heft 1.	Anseres brevipednes.	1884	Heft 22.	Brevipedes.	1887	
„ 5.	Cygnidae.	1885	„ 3	{ Fuliginidae.	} 1888	
„ 33.	Ploceidae.	1885	„ 4	{ Anatinae.		
„ 8.	} Anseres pinnipedes.	} 1886	„ 23.	Tenuirostres.	1888	
„ 9.			} Procellariidae.	„ 24.	{ Scansores.	} 1888
„ 10.				{ Stercorarinae, Larinae.	„ 25.	
„ 11.			Sterninae.	„ 12.	Grallae, Arenariidae.	1889
„ 37.	} Gallinae.	} 1886	„ 17.	Vulturidae.	1889	
„ 38.			„ 18.	Aquilidae.	1889	
„ 39.			„ 19.	Circaetidae, Falconidae.	1889	
„ 40.			„ 20.	{ Pernidae-Circidae.	} 1889	
„ 2.	Anseres natatores.	1887	„ 21.	{ Accipitres nocturnae.		
„ 6.	Anseridae.	} 1887	„ 13.	Charadriidae.	1890	
„ 7.	{ Phoenicopteridae.		„ 30.	Oscines ambulators.	1890	
„ 16.	Grallae macrodactylae.	1887	„ 31.	Emberizidae.	1890	

Heft 32. Fringillidae.	1890	„ 26. { Oscines suspensorios. }	} 1891
„ 34. Coraces.	1890	„ 27. { Muscicapidae-Sylvidae. }	
„ 35. Dentiostres.	1890	„ 28. { Ficedulinae. }	} 1891
„ 36. Columbae.	1890	„ 29. { Troglodytinae. }	
„ 14. Scolopacidae.	1891	Table des matières.	1892
„ 15. Grallae altrices.	1891		

21. Sur l'utilité des oiseaux. Extrait du Bulletin de la Société d'Etudes des Hautes-Alpes. 1890, Nr. 35.) Gap. 1890.

22. Jonas Hallgrímsson. Les travaux zoologiques. Traduction d'après la version anglaise de M. Jón Stefánsson et la version allemande de M. Th. Krüper etc. Copenhagen. 1890. Kl. 8. Portrait.

23. Catalogue des Oiseaux des environs de Lyon. Lyon. impr. Pitrat aîné 1891. 8.

24. Quelques remarques sur les règles de la nomenclature zoologique Bulle, 1891.

25. Chr. L. Brehm's ornithologische Briefe (mit Portrait Brehm's). Ornith. Jahrb. III. 1892. p. 127—162.